

# Die Mobbingproblematik in Schulklassen

*Dorothea Steinlechner-Oberläuter*

(Infoblatt 2010)

## Was ist Mobbing?

Missverständnisse, Konflikte, Kränkungen sind unvermeidlich in zwischenmenschlichen Beziehungen und gehören zum Leben.

Mobbing ist im Gegensatz dazu ein systematischer, zielgerichteter, über einen längeren Zeitraum andauernder Machtmissbrauch gegen Einzelne in Schulklassen

- mit einer destruktiven hierarchischen Struktur unter Schülerinnen und Schülern,
- mit einem stillschweigenden Übereinkommen über Werte und Normen, die zum Gaudium aller Anwesenden das Drangsalieren, Erniedrigen und Ausgrenzen Schwächerer in den Vordergrund stellen,
- begleitet von fehlenden bzw. nicht eingeforderten Verhaltensregeln für die Schüler/innen
- und einem meist geringen bis zögerlichen Eingreifen durch Erwachsene.

Zwischen Konflikten und Mobbing gibt es jedoch fließende Grenzen, wenn Konflikte ignoriert oder nicht konstruktiv gelöst werden und somit als verdeckte Konflikte bestehen bleiben.

Bei Mobbing geht es gegenüber dem Opfer um Gehässigkeiten, Verbreitung von Gerüchten, Verleumdung, Spott und Hohn, Demütigung, Ausgrenzung, Isolierung, Beschädigung von Eigentum, Androhung von Gewalt, Misshandlungen, Erpressung..., wobei die Gründe dafür im Dunkeln bleiben und die Lust der Täter/innen am Machtmissbrauch im Vordergrund steht.

Mobbing richtet sich gegen die Würde des Menschen und ist ein Angriff auf die sozialen Beziehungen, das soziale Ansehen, die Lebenssituation und die Gesundheit einer Person und damit ein ernstes Problem wegen der Folgen für das Opfer, aber auch für die Mobber/innen.

Mobbing ist ein **Gruppenphänomen**, das die gesamte Klasse betrifft und durch das die Unterrichtsqualität, das Klassenklima und die Lernfähigkeit aller Schüler/innen gravierend beeinträchtigt werden.

Mobbing beginnt meist harmlos. Der Verlauf ist schleichend und ereignet sich oft hinter dem Rücken der Lehrkraft, außerhalb des Unterrichts, in den Pausen, am Schulweg... Mobbing wird zum lang andauernden Psychoterror, wenn die Täter/innen keine Rückmeldung über ihr Tun bekommen und nicht rechtzeitig gestoppt werden.

## Maßnahmen gegen Mobbing in Schulklassen:

Mobbing ist für eine Klasse ohne Unterstützung durch Lehrer/innen und Eltern

Drei Ablaufschritte, die nicht umkehrbar sind, müssen bei der Bearbeitung der Mobbingproblematik beachtet werden: **Hinschauen - Handeln - Helfen**. Wenn Mobbing aufhören soll, müssen Lehrer/innen deshalb klar **Standpunkt beziehen**. Der erste Schritt, um dem Mobbing entgegenzutreten, ist, das Schweigen um die Vorfälle zu beenden und der stillschweigenden Duldung der Übergriffe nachdrücklich entgegen zu treten. Mobbingvorwürfe müssen deshalb konsequent aufgeklärt werden. **Lehrer/innen müssen Opfer schützen und unterstützen und Täter zur Rede stellen und aktiv in die Lösung mit einbeziehen**. Dafür gibt es mehrere praxiserprobte Vorgehensweisen (z.B. die „Farsta-Methode“, der „no-blame-approach“).

Auch die Schüler/innen der betroffenen Klasse brauchen **Aufklärung und Information**. Sie müssen wissen

- was Mobbing ist,
- dass achtlos überhörte Feindseligkeiten schon der Beginn sind
- dass Mobbing eine gruppensdynamische Dimension hat
- dass es keine Unbeteiligten gibt, sondern Betreiber, Helfer, Möglichmacher;
- dass die Möglichmacher den größten gruppensdynamischen Anteil haben.

### **Fünf Bausteine der Prävention:**

- ✓ **Positives Klima Schule und Klassen:** Eine positive Lehrer-Schüler-Beziehung ermöglicht in der Regel ein positives Verhältnis der SchülerInnen untereinander. Es geht hier um Wertschätzung, positives Interesse, Anerkennung, Verständnis, um Wohlwollen den Schülern gegenüber, ein offenes Gesprächsklima und auch um einen angemessenen Kommunikationsstil im alltäglichen Umgang. Wichtig sind auch das Konfliktmanagement in der Schule, Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Schüler, adäquate Leistungsanforderungen und ausreichend Bewegungsangebot. In manchen Klassen gibt es zum Beispiel einen Gesprächskreis (Klassenrat, Klassenvorstandsstunde etc.) in gewissen Zeitabständen, wo Wünsche, Probleme und Anregungen auf der Tagesordnung stehen. Ein Schulwappen, ein Klassenmaskottchen oder gemeinsames Gestalten des Klassenraumes können das „Wir-Gefühl“ stärken ....
- ✓ **Selbstwertgefühl:** Ein starkes Selbstwertgefühl ist eine gute Voraussetzung dafür mit Schikanen und Ausgrenzung umgehen zu können, sie zu durchschauen und handlungsfähig zu bleiben. Schüler mit Namen nennen, ihnen Verantwortung übertragen, positive Aspekte der einzelnen Arbeiten betonen, Kreativität fördern - das alles sind hilfreiche Strategien im Schulalltag um das Selbstwertgefühl der Schüler zu stärken.
- ✓ **Soziale Kompetenz:** Soziale Kompetenz beinhaltet eigene Gefühle angemessen äußern zu können, Einfühlungsvermögen, Selbstbehauptung, Toleranz, angemessener Umgang mit Konflikten, konstruktive und kooperative Einstellungen und Verhaltensweisen, sowie Ressourcen im Umgang mit Bedrohungen zu haben. Zum Beispiel eine Diskussion darüber: Was ist Spaß und was Schikane? *Ein großer Junge verprügelt einen kleineren. „Was soll das?“, fragt ein Lehrer, der dazukommt. „Das war doch nur Spaß“, sagt der Große. Der kleinere nickt stumm.*

- ✓ **Regeln – Rechte und Verantwortung:** Mit jedem Recht übernimmt man auch Pflichten und Verantwortung. Ein Schüler hat das Recht seine Sachen nach der Pause unversehrt und vollständig wieder zu finden und übernimmt die Verantwortung fremdes Eigentum zu akzeptieren.  
Gemeinsam erarbeitete Klassenregeln zu Schulbeginn stellen einen wesentlichen Teil der Mobbingprävention dar. Wichtig dabei ist möglichst genau zu beschreiben was die Regel beinhaltet, was bei Problemen zu tun ist und welche Konsequenzen bei Nichteinhaltung folgen.
- ✓ **Information über Mobbing:** Es geht hier einerseits darum den Kindern Wissen über Mobbing und seine Auswirkungen zu vermitteln und andererseits ihnen zu ermöglichen sich in die einzelnen Rollen hineinzusetzen und die Hintergründe für das Handeln zu verstehen (siehe auch oben). Hilfreiche Verhaltensweisen können darauf aufbauend gemeinsam erarbeitet werden.
- ✓

*(Dorothea Steinlechner-Oberläuter und Gabriele Grabner-Hausmann)*



**Die „Drehscheibe Gewaltprävention“ des LSR** für Salzburg ist erste Anlaufstelle für die Planung schulinterner Maßnahmen zur Gewaltprävention.

**Die Salzburger SchulpsychologInnen** beraten Eltern, Lehrkräfte und Schulleiter/innen bezüglich Interventionsstrategien in konkreten Mobbing-Situationen. ([www.landesschulrat.salzburg.at/service/kontakt-schulpsychologie.htm](http://www.landesschulrat.salzburg.at/service/kontakt-schulpsychologie.htm))

**Die Kinder- und Jugendanwaltschaft** berät Kinder und Jugendliche in Mobbing-Situationen. (Tel.: 0662/430550, Fax: 0662/430550 – 3010, mail: [kija@salzburg.gv.at](mailto:kija@salzburg.gv.at))

Information und Material für Schulklassen zum Thema Mobbing (8-12 Jahre) im Kinderrechtskoffer der Kinder- und Jugendanwaltschaft (wurde an alle Volksschulen ausgeteilt) und in digitaler Form bei Marion Wirthmiller (KiJA).